



Informations- und Kommunikationskonzepte für den Krisen- und Katastrophenfall (K3)

Motivation

Die Bereitstellung koordinierter Hilfeleistung in Krisensituationen ist für alle Beteiligten eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben müssen ihre Entscheidungen dynamisch auf Basis einer Vielzahl an Informationen treffen. Als Grundlage muss die in Echtzeit auflaufende Information geeignet analysiert, bewertet und priorisiert werden. In Krisensituationen gewinnen Soziale Medien an Bedeutung und müssen sinnvoll in ein modernes Kommunikationskonzept eingebunden werden.

Ziele und Vorgehen

Im Projekt K3 wird ein technisches und organisatorisches Krisenkommunikationskonzept erarbeitet, das den Informationsaustausch innerhalb und zwischen Hilfsorganisationen sowie mit der Bevölkerung verbessert. Ziel ist es, die Lageeinschätzung zu erleichtern und die Reaktionsgeschwindigkeit der Einsatzkräfte zu erhöhen. Eine große Herausforderung liegt darin, relevante Informationen aus einer Vielzahl von auszuwertenden Datenquellen zu filtern und in Echtzeit bereitzustellen. In Bezug auf Soziale Medien soll erstmals die Verbreitung von Gerüchten und die Wirkung von Warnmeldungen analysiert werden, um Rückschlüsse auf deren Wirksamkeit zu erlangen.

Innovationen und Perspektiven

Ein webbasierter Demonstrator wird bereits vorhandene Softwarelösungen der Hilfsorganisationen miteinander vernetzen, priorisierte Informationen effektiv bereitstellen und neue Datenquellen so integrieren, dass bewährte Abläufe besser unterstützt werden. Außerdem wird untersucht, wie die Endgeräte der Einsatzkräfte sinnvoll mit neuen Funktionalitäten ausgestattet werden können. Dazu zählen beispielsweise neue Rückmelde- und Alarmierungskomponenten. Neben den technischen Innovationen soll ein Aus- und Weiterbildungskonzept entstehen, um die Einsatzkräfte effektiv auf Krisenlagen vorzubereiten.



Hilfsorganisationen im Einsatz
(Quelle: VDI Technologiezentrum GmbH/Reichel)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz und Rettung bei komplexen Einsatzlagen“

Gesamtzuwendung

3,2 Mio. €

Projektlaufzeit

02/2015 - 01/2018

Projektpartner

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Universität zu Köln
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V., Köln
Deutsches Rotes Kreuz e. V., Berlin
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Berne
e*Message Wireless Information Services Deutschland GmbH,
Berlin
MATERNA GmbH, Dortmund

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Wolfgang Nejd
Leibniz Universität Hannover
E-Mail: nejd@L3S.de